

# INHALT: BAND I

VORWORT . . . . .	i
EINLEITUNG . . . . .	1
1 Quellenlage. . . . .	4
2 Forschungsstand . . . . .	7
<i>Erste Phase</i> (1945 bis etwa 1972) . . . . .	8
<i>Zweite Phase</i> (1969 bis 1989/90). . . . .	13
<i>Dritte Phase</i> (ab 1989/90) . . . . .	15
3 Forschungsziel und Forschungsmethoden . . . . .	26
4 Gliederung der Arbeit . . . . .	35
KAPITEL 1	
WERDEGANG BIS ZUR NIEDERLEGUNG DES KIRCHENAMTES 1935 . . . .	47
1 Bibersteins Sozialisation bis zum Eintritt in die NSDAP im Jahre 1926 .	47
1.1 Soziale Provenienz und frühe Erziehung. . . . .	47
1.2 Schulausbildung, Universitätsstudium, Einstieg in das Berufsleben . . . . .	49
2 Völkische Bewegung als früher Prägefaktor. . . . .	51
2.1 Integraler Nationalismus und rassistischer Antisemitismus . . . . .	52
2.2 Vertreter und Formierungen der völkischen Bewegung . . . . .	53
2.3 Bibersteins Eintritt in die NSDAP . . . . .	57
3 Verhaftetsein in nationalprotestantischer Mentalität . . . . .	59
4 Gesellschaftspolitische Aspekte zu Bibersteins Sozialisation . . . . .	63
4.1 Versailler Vertrag und NSDAP-Beitritt . . . . .	63
4.2 NSDAP-Hochburg Schleswig-Holstein . . . . .	66
5 Ideologieschichtliche Aspekte zu Bibersteins Sozialisation. . . . .	71
5.1 Die Glaubensbewegung <i>Deutsche Christen</i> (DC) . . . . .	72
Lagarde – Antisemit und Vordenker des Madagaskar-Plans . . . . .	74
5.2 Bibersteins Affinität zur neopaganen Strömung . . . . .	77
Die neopagane <i>Deutsche Glaubensbewegung</i> (DG). . . . .	78
6 Zur Dimension und politischen Funktion der <i>Deutschen Christen</i> (DC) .	84
6.1 Steigbügelhalter der NSDAP bei den Reichstagswahlen. . . . .	85

6.2	DC-Richtlinien – Vorwegnahme der Nürnberger Rassegesetze . . .	90
6.3	Niedergang der Deutschen Christen . . . . .	98
	Pfarrernotbund – Protest der DEK. . . . .	101
	Hitlers Reaktion . . . . .	102
7	Biberstein – designierter Mitinitiator der <i>Deutschen Christen</i> in Schleswig-Holstein . . . . .	104
7.1	Installation der DC – Auslöser Altonaer Blutsonntag? . . . . .	104
7.2	Biberstein – Kreisfachberater bei den Kirchenwahlen 1933 . . . . .	105
7.3	Umstrukturierung der Landeskirche nach dem NS-Führerprinzip . . . . .	108
	Einführung des Arierparagraphen . . . . .	109
	Einsetzung des NSDAP-Mitglieds Paulsen als Landesbischof. . . . .	111
8	Aufstieg in der kirchlichen Hierarchie . . . . .	112
8.1	Propst von Bad Segeberg 1933 . . . . .	112
	Einsetzende Auseinandersetzungen mit Amtsbrüdern und Vorgesetzten. . . . .	114
	Parteilpolitische Aktivitäten ab 1929. . . . .	114
	Konfrontation mit weltlichen Behörden . . . . .	116
	Einsetzung zum Kreisschulungsleiter der NSDAP 1933 . . . . .	118
9	Niederlegung des Kirchenamtes 1935 . . . . .	122
9.1	Äußerer Anlass . . . . .	123
9.2	Bibersteins Begründungen . . . . .	126
 KAPITEL 2		
KARRIERE IM NS-STAAATSDIENST 1935-1945. . . . .		
1	Kirchliche Angelegenheiten <i>vor</i> Entstehung des Reichskirchenministeriums . . . . .	130
2	Machtzentrierung nach Hitlers Machtübernahme . . . . .	131
2.1	Kirchliche Angelegenheiten im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung . . . . .	132
2.2	Politische Dimension der Kirchlichen Angelegenheiten. . . . .	133
2.3	Dritte Abteilung für Kirchenangelegenheiten im SD-Hauptamt . . . . .	134
3	Bildung eines Ministeriums für die kirchlichen Angelegenheiten . . . . .	134
4	Struktur des Reichsministeriums für die kirchlichen Angelegenheiten. . . . .	142
4.1	Referatsaufteilung bei Bibersteins Dienstantritt am 14.8.1935. . . . .	142
4.2	Bibersteins Zuständigkeitsbereich. . . . .	143
4.3	Erweiterung von Bibersteins Aufgabenbereich. . . . .	145

5	Zur Entstehung, Struktur und Funktion des SD . . . . .	147
5.1	Nachrichtendienstliche Frühphase . . . . .	147
5.2	Profil und Aufgabenbereich nach 1933 . . . . .	149
5.3	Organisation . . . . .	150
5.4	Ideologisch geprägte Feindbilder . . . . .	154
6	Zur kirchenpolitischen Funktion des SD . . . . .	156
6.1	Amt II 113 – Konfessionell-politische Strömungen . . . . .	156
	Staatsfeind „Politischer Protestantismus“ . . . . .	156
6.2	Biberstein – Referatsleiter „Gestapoangelegenheiten“ im Kirchenministerium . . . . .	160
6.3	„Maßnahmen politischer Natur in kirchlichen Angelegenheiten“ .	162
7	Bibersteins Einbindung in die „SS-Sippengemeinschaft“ 1936 . . . . .	165
7.1	Personenkreis des SD-Netzwerkes als „Sparte der SS“ . . . . .	166
7.2	Bibersteins Aufnahme in die SS. . . . .	168
	Das SS-Selektionsverfahren . . . . .	170
	Personalberichtsbögen – NS-Bewertungsbögen . . . . .	172
	Großer Arier-Nachweis und Mindestkinderzahl . . . . .	175
	SS-Auszeichnungen für besondere Verdienste . . . . .	176
8	Referent im Reichskirchenministerium und SS-Offizier im SDHA 1936-1941 . . . . .	179
8.1	Biberstein, Dudzus, Roth – Spitzeltätigkeit für den SD . . . . .	179
8.2	Rückschau – religionpolitischer Kurs 1933/35 . . . . .	181
8.3	Massive Differenzen zwischen Kirchenminister und Parteispitze. .	187
	Biberstein – Informant des SD . . . . .	189
	Attacken des Kirchenministers gegen seine Referenten . . . . .	190
	Rücktritt des Reichskirchenausschusses . . . . .	191
	Bibersteins Aufgaben bei der Durchführung der Kirchenwahlen .	192
	Untergrabung des Hitler-Wahlerlasses durch den Kirchenminister .	194
8.4	SDHA – Gesetzentwürfe zur Trennung von Kirche und Staat . . .	198
8.5	Schaukelpolitik des Kirchenministers . . . . .	199
	Biberstein-Bericht: Parteinahme des Kirchenministers für die Deutschen Christen . . . . .	201
8.6	Biberstein-Bericht: Boykottierung des Kirchenministers durch Mitarbeiter . . . . .	203
	Geplantes Disziplinarverfahren gegen Biberstein und Dudzus . . .	204
8.7	Verlust wichtiger Referate . . . . .	206
8.8	Druckmittel des Kirchenministers – Hausverfügungen . . . . .	209

8.9	Engmaschige SD-Überwachung des Kirchenministers . . . . .	212
<b>KAPITEL 3</b>		
<b>BIBERSTEINS TÄTIGKEIT IM REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT 1941-45 . 215</b>		
1	Die Aufhebung der rechtsstaatlichen Normen . . . . .	219
1.1	Die Herauslösung des Exekutivapparates aus dem staatlichen Normengefüge. . . . .	221
1.2	Die Unterstellung der Polizeibehörden unter einen Partei-Apparat	225
1.3	Das Reichssicherheitshauptamt – Zentralisierungsorgan der Exekutivgewalt . . . . .	227
2	Bibersteins Versetzung in das Reichssicherheitshauptamt 1941 . . . . .	232
2.1	Ausbildung im Reichssicherheitshauptamt . . . . .	235
2.2	Hospitation im „Judenreferat“ . . . . .	237
3	Chef der Staatspolizeistelle Opoln/Oberschlesien 1941/42. . . . .	240
3.1	Bibersteins „Abkommen“ mit Heydrich . . . . .	241
3.2	Zur Funktion der Staatspolizeistellen . . . . .	247
3.3	Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten als Gestapo-Chef . . . . .	251
	Beantragung von „Schutzhaft“ für Geistliche . . . . .	255
	Verschärfte Vernehmungsmethoden gegenüber „Staatsfeinden“ . .	260
	Deportationen der über 65-jährigen Juden in das Ghetto Theresienstadt. . . . .	264
	Deportationen von Juden in das Vernichtungslager Auschwitz. . .	273
	Ausführung der Einsatzbefehle Heydrichs Nr. 8, 9 und 14. . . . .	277
	Selektion sowjetischer Kriegsgefangener im Lager Lamsdorf . . .	284
4	Der politische Auftrag der Einsatzgruppen im Russlandfeldzug. . . . .	294
4.1	Operations- und Aufgabenbereich der Einsatzgruppen . . . . .	309
4.2	Heydrichs „Judentötungsbefehl“ vom 2. Juli 1941 . . . . .	319
4.3	Selbstermächtigung der Einsatzgruppen zum Massenmord . . . . .	320
4.4	Massenmord in der Ukraine 1941 als Folge der Selbstermächtigung . . . . .	330
4.5	Die großen Massaker durch die Einsatzgruppe C im Herbst 1941 .	336
4.6	Zum Massaker von Babyń Jar und der NS-Legitimationsrhetorik .	341
5	Führer des Einsatzkommandos 6 im Russlandfeldzug 1942/43 . . . . .	357
5.1	Bibersteins Wehrmachtsbeorderung zum „Osteinsatz“ . . . . .	357
5.2	Übernahme des Einsatzkommandos im September 1942 . . . . .	363

5.3	Zur Andersartigkeit des „sicherungspolitischen Auftrages“ im Herbst 1942 . . . . .	369
	Marschrouten des EK 6 und des SK 10a/ EK 12 – ein geografischer Vergleich . . . . .	376
5.4	Bibersteins Verbrechen an der Zivilbevölkerung im Rahmen der „Bandenbekämpfung“ . . . . .	386
	Zur Umwandlung des EK 6 in eine künftige stationäre Besatzungsstation . . . . .	386
	Bibersteins Aufgabenbereich als künftiger Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD (KdS) Rostow . . . . .	387
	Grundsätzliches zur Konstituierung der Zivilverwaltungen . . . . .	396
	Zum Einbau des EK 6 in die Befehlsstrukturen der Wehrmacht . . . . .	397
	Zielsetzungen der Partisanenkämpfe. . . . .	402
	Zur Bekämpfung des zivilen Widerstandes in Bibersteins Einsatzgebiet . . . . .	404
	Hitlers Weisungen für die „verstärkte Bekämpfung des Bandenunwesens im Osten“ . . . . .	408
	Vom Grundsatzbefehl zur Selbstermächtigung . . . . .	409
	Bekämpfung der OUN in der Ost-Ukraine 1942 . . . . .	412
	Grundsätzliches zum politischen Umschwenken der OUN . . . . .	414
	Tätigkeiten der OUN im Reichskommissariat Ukraine . . . . .	415
	Widerstandskampf der OUN in Bibersteins Einsatzgebiet . . . . .	417
5.5	Zur Durchführung der „sicherungspolizeilichen Aufgaben“ . . . . .	422
	Exekutionen aufgrund völkerrechtswidriger Befehle . . . . .	428
	Hinrichtungen gemäß „geordneter polizeilicher Verfahren“ . . . . .	430
	Aufhebung der Rechtszuständigkeit durch den Kriegserichtsbarkeits-Erlass . . . . .	431
	Zur Arbeitsteiligkeit im Einsatzkommando 6. . . . .	433
	Splitting der Zuständigkeitsbereiche auf Befehl des SS-Gruppenführers Dr. Thomas . . . . .	436
	Bibersteins Rekurs auf die „Verwaltungsaufgaben“. . . . .	438
	Zum Ablauf der „Gerichtsverfahren“ und der Exekutionen . . . . .	439
	Bibersteins Berufung auf die verfassungsrechtlichen Prinzipien des „nationalsozialistischen völkischen Führerstaates“ . . . . .	443
5.6	Rückzug des Einsatzkommandos im Februar 1943 . . . . .	446
	Intensivierung der Exekutivtätigkeit aufgrund der militärischen Lage . . . . .	446
	Abordnung des Einsatzkommandos 6 zum „Bandeneinsatz“ in der West-Ukraine . . . . .	447

# INHALT: BAND II

## KAPITEL 4

### ANGEKLAGTER VOR DEM US MILITARY TRIBUNAL II IN NÜRNBERG

1947/48 . . . . .	463
1 Juristische Voraussetzungen der Strafverfolgung. . . . .	464
1.1 Phasen der Entschlussbildung zur Ahndung der NS-Gewalt- verbrechen . . . . .	464
Gründung der Allied Commission for Punishment of War Crimes .	464
Installation der United Nations War Crimes Commission (UNWCC) 1942 . . . . .	466
Dekret des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR 1943 . .	466
Statement on Atrocities 1943 . . . . .	470
1.2 Das Londoner Statut – ein neues Rechtsinstrument . . . . .	470
1.3 NS-Prozesse vor alliierten Militärgerichten . . . . .	471
Strafprozesse vor britischen Militärgerichtshöfen. . . . .	471
Strafprozesse vor französischen Militärgerichtshöfen. . . . .	472
Strafprozesse vor sowjetischen Militärgerichtshöfen . . . . .	472
Strafprozesse vor US-amerikanischen Militärgerichtshöfen . . . .	472
2 Der Einsatzgruppenprozess – die Rückkehr des Rechts. . . . .	473
2.1 Entscheidungsfindung und Planung des Einsatzgruppenprozesses .	477
Installation des Office Chief of Counsel für War Crimes (OCCWC) . . . . .	477
Benjamin Ferencz – Chefankläger im Einsatzgruppenprozess . . .	477
2.2 Rechtsgrundlagen und Verfahrensordnung des Einsatzgruppenprozesses. . . . .	481
Das Kontrollratsgesetz Nr. 10 – die neue Rechtsgrundlage . . . .	481
Ordinance No. 7 – die neue Verfahrensordnung . . . . .	485
2.3 Das Sozialprofil der Angeklagten . . . . .	489
SS-Rangstufen. . . . .	489
Altersstruktur . . . . .	491
Bildungsstand und Beruf. . . . .	493
2.4 Zur Gruppenanklageschrift vom 29. Juli 1947 . . . . .	496
2.5 Das Beweisaufnahmeverfahren gegen Biberstein . . . . .	500
Aspekte zu Bibersteins Affidavits . . . . .	502

	Zu Bibersteins Kenntnis des „Judenausrottungsbefehls“ . . . . .	512
	„Geordnete polizeiliche Strafverfahren“ oder Willkürakte? . . . . .	519
2.6	Die Einzelanklageschrift gegen Biberstein . . . . .	525
	Rechtsgrundlagen der Anklage . . . . .	526
	In verantwortlicher Stellung begangene Verbrechen . . . . .	530
	Entlastendes Vorbringen . . . . .	534
	Aspekte zu Bibersteins Kenntnis der Judenausrottung . . . . .	539
	Der Prozess gegen Biberstein – ein Indizienverfahren. . . . .	541
2.7	Das Plädoyer der Verteidigung für Biberstein . . . . .	544
	Negation der Rechtszuständigkeit des US Military Tribunal II in Nürnberg . . . . .	544
	Negation völkerrechtlicher Bindungen – ein Entlastungsmoment? .	546
2.8	Die Aufhebung rechtsstaatlicher Normen als Erklärung für Bibersteins Verbrechen. . . . .	552
2.9	Verteidigungslinien der übrigen Angeklagten . . . . .	558
	Frage der Teilnahme an Exekutionen . . . . .	558
	Hinrichtungen als völkerrechtsmäßige Repressalie . . . . .	561
	Befehlsnotstand . . . . .	564
	Exkurs: Zur Entstehung des Judenausrottungsbefehls . . . . .	569
3	Das Gerichtsurteil des US Military Tribunal II gegen Biberstein . . . . .	572
3.1	Urteilsspruch und Urteilsbegründung . . . . .	572
3.2	Verteidigung im Anschluss an den ergangenen Urteilsspruch – die Revisionsgesuche Bibersteins . . . . .	585
	Petition for Writ of Habeas Corpus and Writ of Prohibiton, 20.4.1948 . . . . .	586
	Appeal for revision of the verdict of Military Tribunal II, 23.4.1948 . . . . .	592
	Supplemental Petition Biberstein, 25.2.1949 . . . . .	600
3.3	Bestätigung des Todesurteils . . . . .	602
4	Aspekte zur Tötungsbereitschaft der im Fall 9 verurteilten SS-Offiziere .	603
4.1	François Bayle – medizinischer Sachverständiger im Fall 9 . . . . .	605
4.2	Handlungsgrundlagen und Antriebskräfte . . . . .	613
	Handlungsgrundlagen:	
	(a) Verfassungsrechtliche Prinzipien des „nationalistischen völkischen Führerstaates“ . . . . .	619
	Handlungsgrundlagen:	
	(b) Selbstverständnis der SS als Ordenselite und Exekutivorgan der „Führergewalt“. . . . .	638

Antriebskräfte:	
(a) Systemimmanenter massiver Effizienzdruck seitens der Dienstvorgesetzten . . . . .	652
Antriebskräfte:	
(b) Privilegien und Karrierechance (Himmlers Belohnungssystem) . . . . .	660
Antriebskräfte:	
(c) Gezielte immerwährende politische Indoktrinierung . . . . .	662

KAPITEL 5

AUFHEBUNG DES TODESURTEILS 1951 . . . . .	675
1 Schuld- und Unschulddebatten nach 1945 – Kollektivschuld und Entnazifizierung . . . . .	676
1.1 Zur Kollektivschuldthese – „Erschreckens“- und „Sühnerituale“ . . . . .	676
1.2 Karl Jaspers Einlassungen zur Kollektivschuldthese . . . . .	681
1.3 Aspekte US-amerikanischer Entnazifizierungspolitik . . . . .	684
1.4 Offensive der Kirchen gegen die US-Entnazifizierungspolitik . . . . .	689
Kirchliche Entnazifizierungskritik aus Bayern . . . . .	690
Kirchliche Entnazifizierungskritik aus Württemberg . . . . .	692
Selbstreinigungsbewegungen der protestantischen Kirche . . . . .	695
2 „Kriegsverbrecherfrage“ und kirchliche Lobbyarbeit. . . . .	700
2.1 Vorstoß der protestantischen Kirche in der „Kriegsverbrecherfrage“ . . . . .	701
Einforderung einer Appellationsinstanz . . . . .	701
Einschalten der Presse . . . . .	709
2.2 Vorstoß der katholischen Kirche in der „Kriegsverbrecherfrage“ . . . . .	711
Einforderung einer Appellationsinstanz . . . . .	711
Einschalten der Presse . . . . .	715
2.3 Die Simpson-Überprüfungskommission . . . . .	717
2.4 Individuelle kirchliche Fürsprache . . . . .	721
Engagement für Todeskandidaten des Falles 9 . . . . .	721
Kirchliches Engagement für NS-Verbrecher – Erklärungsversuche . . . . .	725
3 „Kriegsverbrecherfrage“ und Lobbyarbeit der Juristen . . . . .	735
3.1 Individuelle juristische Fürsprache . . . . .	735
3.2 Unterstützung seitens des Heidelberger Juristenkreises . . . . .	740
4 Aufhebung des Todesurteils . . . . .	747
4.1 Politische Voraussetzungen . . . . .	747

4.2	„Kriegsverbrecherfrage“ und westdeutscher Erwartungshorizont 1949 . . . . .	749
4.3	Gnadenentscheid als US-amerikanischer Strafrechtsgrundsatz . . . . .	753
	Forderungen der Kriegsverbrecherlobby . . . . .	753
	McCloy's Vorentscheidungen . . . . .	757
	Zur Arbeit des <i>Advisory Board on Clemency for War Criminals</i> . . . . .	759
	McCloy's Gnadenentscheid vom 31.1.1951 . . . . .	765
	Reaktionen auf McCloy's Gnadenentscheid . . . . .	775
KAPITEL 6		
HAFTAUSSETZUNG NACH DEM „PAROLE-VERFAHREN“ UND RE-		
INTEGRATION 1958 . . . . . 777		
1	Das „Parole-Verfahren“ als Bestandteil des Überleitungsvertrages von 1952 . . . . .	778
1.1	Artikel 6 des Überleitungsvertrages . . . . .	779
1.2	Von den bilateralen Interim Boards zu dem Mixed Parole Board. . . . .	784
2	Mixed (Parole) Board und Schleswig-Holsteinische Landeskirche . . . . .	788
2.1	Strafrechtliche Bestimmung der Haftaussetzung . . . . .	789
2.2	Bibersteins Arbeitsgesuch an die Schleswig-Holsteinische Landeskirche . . . . .	791
	Auswärtiges Amt und Deutsches Rotes Kreuz . . . . .	795
	Bericht des künftigen Paroliertenbetreuers . . . . .	797
	Arbeitsplatzsuche seitens der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche . . . . .	805
3	Re-Integration in das berufliche Leben . . . . .	812
3.1	Diverse Beschäftigungsverhältnisse . . . . .	812
3.2	Versorgungsleistungen im Alter . . . . .	819
SCHLUSS. . . . . 827		
1	Rechtsfreie Sonderräume und genozidales Täterverhalten . . . . .	829
2	NS-Gewalttäter und mögliche Typisierungen . . . . .	833
3	Nulla poena sine lege?. . . . .	837
4	Die Nürnberger Prinzipien – Wegweiser für ein neues Völkerrecht . . . . .	839
5	Strafrechtliche Normsetzung durch den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag . . . . .	840
6	Strafrechtliche Normsetzung durch bundesdeutsche Gerichte . . . . .	842

QUELLEN UND LITERATUR . . . . .	847
1 Quellen . . . . .	847
1.1 Archivalien . . . . .	847
1.2 Gedruckte Quellen. . . . .	853
2 Darstellungen. . . . .	868
Personenregister . . . . .	889
Ortsregister. . . . .	900